

Wandelkarte

DARMSTADT-NORD
Arheilgen-Kranichstein-Wixhausen

8
Bücherschrank

9
Bücherschrank

1
Karatas

4
Fahrrad Gärtner

2
Tezak

18
Merlau's Hofladen

19
Hofladen Rohrmann

15
Foodsharing

6
RepairCafé

10
Bücherschrank

3
Perçemli

17
Bauernladen Benz

7
RepairCafé

14
Permakulturwiese

11
Bücherschrank

16
Café Menschenskinden

5
Fahrradwerkstatt

12
Stadtteilbibliothek

13
Menschenskindergarten

20
Wochenmarkt

Änderungsschneidereien

- 1 Karatas, Frankfurter Landstraße 130
- 2 Tezak, Falkenstraße 9
- 3 Perçemli, Frankfurter Landstraße 106

Fahrradwerkstätten

- 4 Fahrrad Gärtner, Frankfurter Landstraße 108
- 5 Erich-Kästner-Schule IGS, Bartningstraße 33
Do 14:15 – 15:30 Uhr

RepairCafés

- 6 Muckerhaus, Messeler Straße 112a
- 7 Freie Comenius Schule, Jägertorstraße 179b

Bücher schenken und leihen

- 8 Bücherschrank, Aumühle, Auwiesenweg
- 9 Bücherschrank, Wilhelm-Busch-Weg 6
(gelbe Telefonzelle)
- 10 Bücherschrank, Untere Mühlstraße 5 (im Edeka)
- 11 Bücherschrank, Jägertorstraße 207
(Foyer Kreishaus)
- 12 Stadtteilbibliothek Kranichstein, Bartningstraße 33

Gemeinschaftsgärten

- 13 Menschenskindergarten, Siemensstraße
- 14 Permakulturwiese TransitionTown, Jägertorstraße
südl. Comeniusschule

Foodsharing

- 15 Muckerhaus, Messeler Straße 112a

Gastronomie

- 16 Café Menschenskinden, Siemensstraße 3

Regionale Lebensmittel

- 17 Bauernladen Benz, Obere Mühlstraße 91
- 18 Merlau's Hofladen, Römerstraße 1a
- 19 Hofladen Rohrmann, Darmstädter Straße 31

Wochenmarkt

- 20 Strahngerplatz, Mi 14-18 Uhr

Richtung
Darmstadt und Darmstadt Süd
Wandelkarten für die Innenstadt und Eberstadt:
www.transition-darmstadt.de/projekte/wandelkarte

500 m

Icons Green Map (CC BY-NC-SA 4.0) | Kartendaten OpenStreetMap-Mitwirkende
(ODbL 1.0) | Kartendesign Stamen Watercolor (CC BY 3.0)

1. Auflage 11/2020: 1.000 Exemplare
Ressourcenschonend auf 100% Recyclingpapier gedruckt.

Idee und Hintergrund

Die Wandelkarten zeigen gebündelt die Fülle der Möglichkeiten hier in Darmstadt auf – Geschäfte und Orte, die nachhaltige Produkte anbieten sowie Anlaufstellen für Reparaturen oder das Teilen und Tauschen.

Die vorliegende Karte, die Wandelkarte für die Innenstadt und die für Eberstadt können als PDF-Version heruntergeladen werden unter: www.transition-darmstadt.de/projekte/wandelkarte

Über Anregungen und Rückmeldungen für die nächste Auflage freuen wir uns: wandelkarte@transition-darmstadt.de

Herausgebende:



Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung



Für den Inhalt der Publikation sind allein die Herausgebenden verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

1. Auflage 2020
Gestaltung: www.diegrafikwerkstatt.com
Globus-Grafik Titelblatt: Double Brain / Shutterstock.com

Aktiv werden und engagieren

Sie wollen mehr wissen oder sich für eine nachhaltige Gesellschaft engagieren? Das geht zum Beispiel bei den folgenden Vereinen und Initiativen:

- **Attac Darmstadt** – Einsatz für eine sozial und ökologisch gestaltete Globalisierung: www.attac-netzwerk.de/darmstadt/gruppe-da
- **BUND / BUND Jugend** – Einsatz für Umwelt- und Naturschutz: darmstadt.bund.net
- **Gemeinwohlökonomie** – Ein neues Wirtschaftsmodell mit Werten wie Menschenwürde, Solidarität, Nachhaltigkeit: www.transition-darmstadt.de/projekte/gemeinwohloekonomie
- **Foodsharing** – Überschüssige Lebensmittel retten: www.foodsharing-darmstadt.de
- **Greenpeace Darmstadt + Jugend** – Einsatz für Umwelt- und Naturschutz: www.darmstadt.greenpeace.de
- **Initiativen an Hochschulen** Hochschulgruppe Nachhaltigkeit (TU): www.hg-nachhaltigkeit.de und st:ine – studentische Initiative für nachhaltige Entwicklung der Hochschule Darmstadt: ine.h-da.de
- **Initiative Essbares Darmstadt** – Urban Gardening und mehr: www.essbaresdarmstadt.de
- **Lokale Agenda21** – an Nachhaltigkeit orientierte Themengruppen, z.B. Klimaschutz, Mobilität, Soziales: www.darmstadt.de/rathaus/buerger-dialog/lokale-agenda21
- **Micha Initiative Darmstadt** – christliches Engagement für globale Gerechtigkeit: www.micha-darmstadt.com
- **Permakultur Darmstadt** – lokale Vernetzung von Menschen mit Interesse an Permakultur: www.permakultur-darmstadt.de
- **Netzwerk Naturpädagogik** – Kommunikationsplattform für Naturpädagogik: www.naturpaedagogik-darmstadt.de

- **SoLaWi** – Solidarische Landwirtschaft – sich die Ernte teilen: www.solawi-darmstadt.de
- **TransitionTown Initiative** – Stadt im Wandel mit Projekten und Vernetzungsmöglichkeiten: www.transition-darmstadt.de
- **Urban Garden Darmstadt e.V.** – Gärtnerische Nutzung städtischer Flächen: www.urbangarden-darmstadt.de
- **Viva con Agua Darmstadt** – Zugang zu sicherem Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen im Globalen Süden: www.vivaconagua.org
- **Weltladen Darmstadt & Werkstatt Globales Lernen** – Einsatz für gerechten Welthandel und gute Arbeitsbedingungen weltweit. Bildungsangebote rund um fairen Handel und globale Zusammenhänge: www.weltladen-darmstadt.de

Weitere Tipps

- **Ehrenamtsdatenbanken:** www.freiwilligenzentrum-darmstadt.org, www.freiwilligenagentur-dadi.de, www.ehrenamtssuche-hessen.de, www.vostel.de
- **Gebrauchtes suchen und verschenken:** Free Your Stuff (Facebook-Gruppe [fys.darmstadt](https://www.facebook.com/fys.darmstadt)), ebay-Kleinanzeigen, ead.schenk-tauschkiste.de
- **Gruppen bei der Messenger-App Telegram:** Natürliche Ressourcen Darmstadt, SFF Darmstadt-INFO (Students for Future), Essen fair-teilen DA (Foodsharing), Buying in bulk - Darmstadt (gemeinschaftlich bestellen), Mitfahren: von und nach Darmstadt (Mitfahrgelegenheiten)
- **Refill Stationen** – Orte, an denen die eigene Flasche kostenfrei mit Leitungswasser aufgefüllt wird: www.refill-deutschland.de

Nachhaltig handeln - Warum?

Textilien made in Bangladesh, Tomaten aus Marokko oder Äpfel aus Argentinien: Die Globalisierung hat längst Einzug gehalten in unseren Konsumalltag.

Die Kehrseite der Produktvielfalt aus aller Welt: Viele Produzierende in Asien, Afrika, Süd- und Mittelamerika oder Süd-/Osteuropa arbeiten unter menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen. Unser Konsum geht häufig auch auf Kosten der Umwelt und der natürlichen Ressourcen.

Um das zu ändern, sind Politik und Wirtschaft gefragt. Aber auch wir können Einfluss nehmen. Ein wichtiger Aspekt ist unser täglicher Konsum, der – bewusst betrachtet – zahlreiche Fragen aufwirft.



Unser Einkauf hat Folgen: Umweltschäden oder Umweltschutz? Ausbeutung oder menschenwürdige Arbeit? Bewusster Konsum ist wesentlich, damit sowohl Produzierende als auch nachfolgende Generationen die Möglichkeit haben, ein würdevolles Leben zu leben.

Worauf kann ich achten?

Fairer Handel

Der Faire Handel wendet sich gegen Ausbeutung und fördert menschenwürdige Arbeits- und Produktionsbedingungen. Mit dem Kauf fair gehandelter Produkte können wir unterstützen, dass die in die Produktionskette eingebundenen Menschen angemessen vergütet und würdevoll behandelt werden. Beispiele für fair gehandelte Produkte sind Kaffee, Tee, Schokolade, Bananen oder Kunsthandwerk.



Biologischer Anbau

Bio-Lebensmittel oder -Baumwolle werden in ökologischer Landwirtschaft erzeugt. Im Gegensatz zu konventioneller Landwirtschaft wird hierbei auf umweltschonende Produktionsmethoden und artgerechte Tierhaltung geachtet. Der Verzicht auf chemische Pflanzenschutzmittel und Gentechnik garantiert eine naturschonende Produktion und gesunde Erzeugnisse.



Nachhaltige Textilproduktion

Bei der Herstellung von Textilien sind sowohl Arbeitsbedingungen als auch umweltbezogene Aspekte wichtig. Orientierung beim Kleidungskauf bieten die folgenden, besonders empfehlenswerten Siegel:



Weitere Infos unter: www.siegelklarheit.de

Wie kann ich hier in Darmstadt nachhaltig handeln?

Es gibt viele Möglichkeiten durch bewussten Konsum, Arbeitsrechte und Umwelt zu schützen.

Orientierung bieten bestimmte Produktsiegel, z.B. Fairhandels- oder Bio-Siegel. Außerdem ist es empfehlenswert, regionale oder/und saisonale Produkte zu bevorzugen (Erläuterungen siehe unten).

Wo es in Darmstadt-Nord nachhaltig orientierte Geschäfte und Orte gibt, zeigt dieser Stadtplan. Außerdem finden Sie Vereine und Initiativen, bei denen Sie sich für Nachhaltigkeit engagieren können (siehe unten).

Tipps & Wege für nachhaltig bewusstes Handeln

REDUZIEREN – „Brauche ich das wirklich?!“: Indem wir weniger und bewusst einkaufen, werden weniger Energie und Rohstoffe verbraucht.

WIEDERVERWENDEN – „Ab in den Müll?“: Dinge reparieren, weiternutzen (z.B. Second Hand) und Einweg-Produkte vermeiden: eine lange Nutzungsdauer schont die Umwelt und bewahrt Ressourcen.

RECYCLING – „Müll lass nach...“: Vieles kann wiederverwertet werden – auch das verringert den Ressourcenverbrauch und schützt die Umwelt.

VERANTWORTUNG – „Was hat das mit mir zu tun?“: Es geht darum, dass wir die Auswirkungen unserer (Einkaufs-)Entscheidungen auf Umwelt und die Menschen, die weltweit leben, bedenken und verantwortungsvoll handeln. Wie das gehen kann, möchte diese Wandelkarte aufzeigen.

Regionalität

Regionale Produkte bedeuten kurze Transportwege und somit reduzierten Energieaufwand sowie geringeren Ausstoß von klimaschädlichen Treibhausgasen. Auch der übermäßige Verbrauch von Wasser in trockenen Regionen der Erde kann durch den Kauf von regionalen Produkten verringert werden.

Beispiel: keine Tomaten aus Spanien oder Kartoffeln aus Ägypten.

Saisonalität

Unsere Ernährung ist saisonal, wenn Lebensmittel verwendet werden, die in der jeweiligen Jahreszeit in der eigenen Region wachsen und nicht aus dem Ausland importiert werden müssen. Durch saisonalen Konsum kann der Energieaufwand für weite Transportwege, Gewächshäuser oder gekühlte Lagerstätten reduziert werden.

Beispiel: keine Erdbeeren oder Paprika im Januar.

„Das ist doch viel zu teuer?“

Konventionelle Preise verschweigen versteckte Kosten für soziale und ökologische Folgeschäden, die in der Herstellung entstehen. Faire und Bio-Produkte zeigen an, was ein solches Produkt kosten würde, wenn Menschen eine angemessene Bezahlung erhalten und Umweltschäden vermieden werden.

Verglichen mit konventionellen Lebensmitteln oder Kleidung, bei denen Verbrauchende hohe Aufschläge für Markennamen zahlen, sind nachhaltige Produkte häufig sogar günstiger.

Nachhaltig einzukaufen kann sogar deutlich günstiger sein, wenn mensch zu Second-Hand-Ware greift oder kostenlose Alternativen wie Reparaturwerkstätten, Umsonstläden oder Foodsharing nutzt.